

Die Sowjetunion, die Deutsche Demokratische Republik und die anderen sozialistischen Bruderländer unserer Gemeinschaft beweisen, was die Kraft der Völker in der neuen Ordnung vermag. Der Imperialismus hingegen kommt aus seiner historischen Defensive nicht heraus. Er ist und bleibt von der Krise gepackt. Weltweit erstarren die Reihen der antiimperialistischen Kämpfer.

Mit alledem sind günstige Bedingungen für die Verbreitung unserer marxistisch-leninistischen Weltanschauung entstanden, weil doch der Sozialismus sich immer weiter herausstellt als die einzige vernünftige Alternative zum krisengeschüttelten Kapitalismus. Dabei berücksichtigen wir immer, daß wir in der Deutschen Demokratischen Republik den Sozialismus unter weltoffenen Bedingungen aufbauen. Heute, da die friedliche Koexistenz von Staaten unterschiedlicher sozialer Ordnung beträchtliche Fortschritte gemacht hat, gilt das erst recht. Der-ideologische Kampf ist außerordentlich heftig geworden, und das ist verständlich. Die kapitalistische Ausbeuterordnung hält sich mit Zähnen und Klauen an dem Teil der Welt fest, in dem sie noch die Herrschaft ausübt, und sie möchte ihre Herrschaft auch auf Gebiete erweitern, die sie verloren hat. Aber die Überwindung des Imperialismus ist die Voraussetzung für eine Welt der Freiheit, der Menschlichkeit, des Friedens. Dies zu erkennen ist von entscheidender Bedeutung, weil nur der Sozialismus imstande ist, die Grundfragen der Menschheitsentwicklung im Interesse der Völker zu lösen.

Wer diese Zusammenhänge voll versteht, der wird sich in den oft komplizierten und widerspruchsvollen Auseinandersetzungen und Beziehungen zwischen den beiden entgegengesetzten Gesellschaftssystemen richtig orientieren. Er wird von der Gerechtigkeit unserer Sache und der Richtigkeit unserer Politik zutiefst überzeugt sein und bewußt Partei für den Sozialismus, für Frieden und gesellschaftlichen Fortschritt ergreifen. Es ist ein wesentliches Anliegen der politischen Massenarbeit, den Bürgern der DDR, besonders der jungen Generation, bewußt zu machen, in welcher Zeit wir leben und welche Anforderungen sie stellt. Und es ist wahrhaft von großer Bedeutung, daß diese Konferenz dazu beiträgt, nicht nur unsere Reihen ideologisch und organisatorisch fester zu gestalten, sondern zugleich eine solche